

# Gemeinden kämpfen gegen Banken um KV-Lehrlinge

**LEHRSTELLEN** Der Verein Zürcher Gemeindeschreiber will die KV-Lehre bei der Gemeinde besser positionieren. Die Auswahl an guten Lernenden nimmt stetig ab.

Ein Kurzfilm wirbt für die kaufmännische Lehre bei Zürcher Gemeinden. «Manchmal weiss ich am Morgen nicht, was mich den ganzen Tag erwartet. Ich weiss aber, dass es spannend wird», sagt Cindy Maag im Film. Die junge Frau in einer Zürcher Gemeindeverwaltung ist eine von über 500 KV-Lehrlingen.

Den Film hat der Verein Zürcher Gemeindeschreiber und Verwaltungsfachleute (VZGV) in Auftrag gegeben. Der Verein stellt ihn den 169 Zürcher Gemeinden zur Verfügung, um sie bei der Suche nach geeigneten KV-Lehrlingen zu unterstützen. Im Dezember erhielten die Gemeinden ein entsprechendes Informationsschreiben vom VZGV inklusive Unterlagen und Broschüren.

## Konkurrenz ist gross

«Die Suche nach motivierten und geeigneten Lernenden wird immer schwieriger», schreibt der VZGV-Präsident Thomas Binder im Begleitschreiben. Sein Vize, Tumasch Mischol, doppelt nach: «Die guten Schüler, die nicht ins Gymnasium gehen, wählen häufig KV-Lehrstellen bei Banken und Versicherungen.» Die Konkurrenz sei gross und die Zahl an Jugendlichen nehme wegen der demografischen Entwicklung ab. «Gingen vor einigen Jahren noch Dutzende Bewerbungen auf eine KV-Lehrstelle ein, ist es heute nur noch ein Bruchteil davon», sagt Mischol. Der Hombrechtiker ist stellvertretender Gemeindeschreiber in Volketswil.

Dieses Verhältnis wird auch von den Gemeinden im Bezirk Meilen bestätigt. «Banken und Versicherungen sind in der Tat eine grosse Konkurrenz bei der Besetzung von KV-Lehrstellen», sagt Dieter Suter, Stellvertreter des Gemeindeschreibers in Stäfa.

## Zertifizierte Gemeinden

Dabei trägt die Gemeinde Stäfa als Arbeitgeberin sogar das Qualistar-Label. Diese 2009 vom VZGV eingeführte Auszeichnung bestätigt gemäss standardisierten Kriterien die Qualität der Ausbildungsbedingungen bei einem Arbeitgeber. 30 Prozent aller Zürcher Gemeinden tragen das Label, darunter drei Gemeinden im Bezirk Meilen. Seit 2013 zielt das Qualistar-Label die Gemeindeverwaltung Stäfa, schon drei Jahre länger Zollikon und seit 2011 Oetwil. Das Zertifikat muss alle drei Jahre neu beantragt werden, was von allen Gemeinden bisher gemacht wurde.



Sarah Baumann und Denis Linis haben ihre Lehre bei der Gemeindeverwaltung Stäfa abgeschlossen.

Reto Schneider

Die zertifizierten Gemeinden entsprechen laut Mischol als Arbeitgeber den Erwartungen des VZGV. Sie bieten etwa eine Schnupperlehre an, definieren ein klares Anforderungsprofil eines KV-Lehrlings und beschreiben den Bewerbungsprozess. Das Label ist auch in den andern Bezirksgemeinden bekannt. Die Küssnacher Personalabteilung, die jährlich zwei KV-Lehrlinge ausbildet, will beim nächsten Treffen mit den andern Gemein-

**«Es ist schön, mitzuerleben, wie sich Schulabgänger bis zum Lehrabschluss entwickeln.»**

Dieter Suter, stellvertretender Gemeindeschreiber Stäfa

den das Label thematisieren. Auf der Stäfner Gemeindeverwaltung wird jährlich ein KV-Lehrling neu angestellt. Noch nie musste laut Suter ein Lehrlingsvertrag gekündigt werden und kein Lehrling hörte vor dem Abschluss der dreijährigen Lehre auf. «Es ist schön, mitzuerleben, wie sich Schulabgänger bis zum Lehrabschluss entwickeln», sagt Suter. «Die selbstbewussten Lehrlingabgänger sind nach drei Jahren kaum wiederzuerkennen.»

Im Werbefilm des VZGV schwärmt auch Cindy Maags Kollege David Dubach von der Vielseitigkeit der KV-Lehre bei einer Gemeinde: «Ich begegne unterschiedlichen Leuten und habe manchmal auch Kontakt zu andern Bereichen. Das bringt viel Abwechslung in meine Ausbildung.»

Eva Robmann

Film zur Kampagne: [www.vzgv.ch/berufsbildung/ausbildungsangebot-allg](http://www.vzgv.ch/berufsbildung/ausbildungsangebot-allg)